

# „So positiv war das Echo noch nie“

Künstlerischer Leiter Georg Büttel zieht eine erste Bilanz – und gibt Ausblicke für das nächste Jahr

**Garmisch-Partenkirchen** – Der siebte Kultursommer, in dem 30 Jahre „Unendliche Geschichte“ von Michael Ende, 60 Jahre Kleines Theater und der 60. Todestag von Richard Strauss gewürdigt wurden, ist zu Ende. Mit einem umfangreichen Programm sorgten die Veranstalter für viel Abwechslung in Garmisch-Partenkirchen. Noch liegen nicht alle Zahlen vor, aber schon jetzt zeigt sich Georg Büttel, Künstlerischer Leiter der Reihe, beim Tagblatt-Interview in einer ersten Bilanz sehr zufrieden.

■ *Der Kultursommer ist am Samstag mit der letzten Vorstellung der „Unendlichen Geschichte“ zu Ende gegangen. Wie fällt Ihre erste Bilanz aus?*

Künstlerisch ist die beste, die wir jemals hatten. Alle drei speziell für den Kultursommer erstellten Produktionen, „Der kleine Mann“, „Die unendliche Geschichte“ und „Der bayrische Jedermann“, wurden euphorisch aufgenommen – vom Publikum, von den Kollegen und von den Medien. So einhellig positiv war das Echo noch nie. Das ist schon etwas Besonderes. Auch weil wir gerade heuer, in dieser allgemeinen Krisenzeit, gesagt haben,

davon lassen wir uns nicht beeindruckt und machen kein Not- oder Sicherheitsprogramm, sondern gehen in die Vollen. Dass das aufgegangen ist, freut mich sehr.

■ *Wie war denn der Zuschauer-Zuspruch?*

Wir warten noch auf ein paar Zahlen. Aber ich kann schon jetzt sagen, dass wir vom Zuschauer-Zuspruch bei den Top-drei-Kultursommern dabei sein werden. Das erste Jahr war ja fulminant, 2007, das „Weiße Rössl“-Jahr, hatte durch die vorgezogene Großproduktion auch sehr viele Zuschauer, aber ich glaube, dieses Jahr liegt auf Platz drei.

■ *Wie ist es denn neben den drei großen Produktionen mit den assoziierten Veranstaltungen gelaufen?*

Die wurden auch sehr gut angenommen. Wie gesagt, ich hab' noch nicht alle Zahlen, weil sich ein paar Veranstalter erst im Lauf der Woche melden werden. Definitiv war das Almsingen wieder sehr rekordverdächtig mit ungefähr 2500 Zuschauern, auch die Sonderkonzerte der Musikkapelle Partenkirchen vor der Kirche sind wahnsinnig gut gelaufen. Soviel ich vom Kulturbeutel weiß, hatten die auch jeweils über 100 Zuschauer. Die beiden Cabaret-

Royale-Veranstaltungen lagen ebenfalls bei über 100 und waren damit auch sehr gut besucht. Es gab in diesem Jahr eigentlich keinen Ausreißer nach unten.

■ *Nach dem Kultursommer ist ja auch wieder vor dem Kultursommer. Sind die Planungen für 2010 schon in vollem Gang?*

Ja. Es gibt eine Sache, da muss man kein Geheimnis draus machen, die ich sogar schon verraten kann. Was im nächsten Jahr definitiv kommt, ist „Der Geist der Freiheit“ von Harry Helfrich. Das ist ein Stück, das er speziell für den Kultursommer im nächsten

Jahr geschrieben hat. Es behandelt die Geschichte von Albert Haushofer, dem NS-Diplomaten, der sich dann auf die Seite des Widerstands geschlagen hat und sich in Graseck bei der Bäuerin Anna Zahler versteckt hat.

■ *Und das restliche Programm wird jetzt peu à peu vorbereitet?*

Genau. Es läuft wie üblich, dass wir jetzt zehn Stücke gedanklich bewegen und dann schauen, wie ein stimmiger Spielplan daraus wird. Auch Schauplätze, Besetzungen und Teams werden erst einmal abgewogen. Dann sehen wir, was in der Zusammenschau sinnvoll ist.

■ *In diesem Kultursommer gab es sehr viel von Michael Ende. Steht Ende auch 2010 auf dem Plan?*

Auf jeden Fall gibt es nächstes Jahr eine oder mehrere Veranstaltungen zu Michael Ende. Zunächst warten wir aber die Ergebnisse noch ab, wie die Park-Gestaltung aus Sicht der nächsten paar Jahre aussieht. Je nachdem, welche Abschnitte im Michael-Ende-Kurpark realisiert werden, planen wir an der ein oder anderen Stelle dort weitere Michael-Ende-Veranstaltungen.

Interview: **Tanja Brinkmann**



Die „Unendliche Geschichte“ gehörte heuer zu den vom Publikum euphorisch aufgenommenen Produktionen. Auch nächstes Jahr soll es wieder ein Ende-Stück geben. FOTO: MARC GILSDORF/FKN